

# Leserforum

Ihre Meinung interessiert:  
www.tagesanzeiger.ch/leserforum oder auf unserer Facebook-Seite

**Energiepolitik** Engpässe beim Strom befürchtet, TA vom 3. Dezember

## «Es drohen lediglich Mindereinnahmen»

**Behinderte erneuerbare Energie.** Ein Tisch steht sicher, wenn er sich auf vier Tischbeine abstützen kann. Selbst wenn man ein Tischbein absägt, steht der Tisch immer noch sicher auf drei Beinen. Die schweizerische Stromversorgung stützte sich jahrzehntlang auf zwei Systeme ab, die Wasserkraft und die Atomkraft. Als dritte Stütze fungierte in stromarmen Zeiten der Import von Strom. Fällt nun ein zweites Bein weg, kollabiert das Konstrukt Stromversorgung. Erneuerbare Energien hätten die vierte Stütze bilden können. Seit Jahren wird der Ausbau von Solarstrom- und Windkraftanlagen jedoch aus bürgerlichen Kreisen politisch behindert. Diese vierte Stütze wird den Stromverbrauchern bewusst vorenthalten, die sichere Stromversorgung und die energiepolitische Unabhängigkeit der Schweiz infrage gestellt. Müssen wirklich zuerst die Lichter ausgehen, damit einigen Politikern ein Licht aufgeht?

Giordano Pauli, Zürich

**Weniger Gewinne dank Export.** Das scheint mir alles nicht ganz glaubwürdig. (Band-)Strom ist in Europa genug vorhanden, deshalb sind die Strompreise auch so tief wie seit Jahren nicht mehr. Die Aussage «Der Strom aus Speicherkraftwerken wird ebenfalls nicht üppig fließen» ist ganz einfach falsch. Dieser Satz gilt für normale Wasserkraftwerke. Speicherkraftwerke kann man nachts mit billiger Bandenergie auffüllen. Es ist nicht glaubwürdig, dass dafür zu wenig Umwandlungsstationen vorhanden sind, denn das wird seit Jahrzehnten so gemacht. Das einzig Wahre ist, dass die Schweizer Kraftwerke in der aktuellen Situation nicht beliebig teuren Spitzenstrom ins



Swissgrid warnt vor Engpässen bei der Schweizer Stromversorgung. Foto: Urs Jaudas

Ausland verkaufen können. Daraus ergibt sich aber keinesfalls ein Engpass in der Schweiz. Es drohen lediglich Mindereinnahmen der Kraftwerke.

Gerhard Engler

**Drei funktionierende AKW reichen.** Ich könnte mir ganz gut vorstellen, dass Swissgrid mit der Atomaufsichtsbehörde Ensi und der Axpo unter einer Decke steckt, damit auch Beznau (über dessen desolaten Zustand die beiden zuletztgenannten schweigen) definitiv wieder ans Netz gehen kann. Mit momentan drei betriebenen AKW sollten wir den Winter gut überstehen. Im vergangenen Hitzesommer (mehr Sonnenenergie, aber auch mehr Stromverbrauch durch Klimaanlage) waren

eine Zeit lang sämtliche AKW vom Netz getrennt, und es hat auch prima funktioniert.

Adrian Frey

**Endlich investieren.**

Hoffentlich führt die Verknappung zu höheren Strompreisen. Das gibt Geld, um endlich die Stauseekapazitäten zu erhöhen und Transformatoren zu kaufen, die billigen Windimportstrom in nutzbaren «Pfuus» umwandeln. Traurig, dass wir an unsere Unzulänglichkeiten dauernd mit dem Knüppel erinnert werden müssen.

Pesche Müller

**Blockierte Energiewende.**

Das kommt davon, wenn die rechten

Parteien die Energiewende blockieren und den Erneuerbaren nur Stolpersteine in den Weg legen. Mit dieser Politik werden auch neue Arbeitsplätze und technische Entwicklungen verhindert. Wenn das im Artikel erwähnte Problem tatsächlich eintritt, ist es hausgemacht. Und die Energiewende will ja der rechte Nationalrat verhindern. Es soll sich deshalb keiner der Wähler der rechten Parteien beschweren, sollten die tiefen Strompreise erhöht werden.

Marco Maurer

**Probleme nicht ernst genommen.**

Nachdem in den vergangenen Jahren durch politische Entscheide unsere stabile Energieversorgung umgebaut wurde, könnten wir jetzt erstmals die Quittung dafür erhalten. Bisher wurden diejenigen, welche darauf aufmerksam machten, dass es nebst erneuerbaren Energien auch Bandenergie braucht, als Schwarzmalerei bezeichnet und nicht ernst genommen.

Rudolf Bruderer

**Arme reiche Schweiz.**

Genau rechtzeitig auf den Sessionsstart der eidgenössischen Räte kommt nun dieser Bericht heraus. Durchsichtiger geht es kaum noch. Nichts, aber auch gar nichts ist geschehen, das die Planbarkeit des nächsten Winters erschwert hätte. Deutlicher als im genannten Bericht kann man es nicht sagen. Die Versorgungssicherheit ist den Stromerzeugern so was von egal - Hauptsache, die Kasse stimmt! Und im Nationalrat haben nun Frauen und Männer die Mehrheit, die sich genau dieser Mentalität verschrieben haben. Arme reiche Schweiz.

Peter Eugster

**Schule** Lehrer benoten Eltern schlecht, TA vom 3. Dezember

**Wahlmöglichkeit einführen.** Natürlich gibt es Eltern, die ihre Kinder vernachlässigen, und auch Eltern, die zu ehrgeizig sind. Aber die meisten Eltern wollen einfach, dass ihre Kinder in der Schulzeit gute Voraussetzungen für ihr Leben erwerben können. Wenn diese Ansprüche nicht erfüllt werden, ist es doch nur richtig, dass Eltern sich für ihre Kinder einsetzen. Das Recht auf Elternmitwirkung ist gut gemeint, hilft aber nicht, wenn Kinder in der Schule nicht am richtigen Platz sind, gemobbt werden und unter- oder überfordert sind. Es ist allzu billig, Eltern, deren Kinder in Not sind, vorzuwerfen, dass sie Probleme machen. Wenn die Gesprä-

«Es ist billig, Eltern, deren Kinder in Not sind, vorzuwerfen, dass sie Probleme machen.»

che mit Lehrpersonen und Fachleuten nicht helfen, sind Eltern ohnmächtig und können nur noch umziehen oder eine private Schule bezahlen. Das Problem ist, dass Lehrpersonen und Eltern keine gleichberechtigten Partner sind, weil die Eltern kein Mitwirkungsrecht bei der Schulzuteilung haben. Gleichberechtigt sind Eltern und Lehrpersonen, wenn beide aus einem vielfältigen Angebot eine Schule wählen können, mit der sie auch einverstanden sind. Dann gäbe es weniger Probleme.

Margarita Müller, Zürich

### Ausgewählte Briefe

Wir können nur einen Teil der Leserzuschriften publizieren. Über nicht veröffentlichte Briefe wird keine Korrespondenz geführt. Die Redaktion kürzt und redigiert die Zuschriften ohne Rücksprache mit den Autoren. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre Wohnadresse an. (TA)

TA-Leserforum, Postfach, 8021 Zürich  
E-Mail: [leserforum@tagesanzeiger.ch](mailto:leserforum@tagesanzeiger.ch)  
Onlinekommentare: [www.tagesanzeiger.ch](http://www.tagesanzeiger.ch)  
Facebook.com/tagesanzeiger  
Twitter:@tagesanzeiger

### Tages-Anzeiger

**Herausgeberin**  
Tamedia AG (vorm. Tages-Anzeiger für Stadt und Kanton Zürich AG)  
Werdstrasse 21, 8004 Zürich, Tel. 044 248 41 11,  
Verleger: Pietro Supino

**Redaktionsleitung**  
Chefredaktion: Res Strehle, Chefredaktor (rs),  
Michael Marti, Leiter Digital (MMA), Alain Zucker (az),  
Stab/Projekte: Judith Wittwer (jw).

**Nachrichtenchefs:** Matthias Chapman (cpm),  
Patrick Kühnis (pak), Samuel Reber (sam).

**Ressortleiter:** Newsdesk: Marc Brupbacher (bru),  
Schweiz: Daniel Foppa (daf).

**International:** Sandro Benini (ben), Christof Mürger (chm),  
Hintergrund: Edgar Schuler (ese).

**Zürich und Region & Zürich:** Hannes Nussbaumer (han),  
Kultur TA/SZ: Guido Kalberer (kal).

**Gesellschaft TA/SZ:** Bettina Weber (bwe).

**Wissen/Digital TA/SZ:** Matthias Meili (mma), Nik Walter (nw),  
Wirtschaft: Angela Barandun (aba), Markus Diem Meier (mdm),  
Sport TA/SZ: Ueli Kägi (uka).

**Produktion & Gestaltung:** Thomas Speich (tsp).

**Das Magazin Chefredaktion:** Finn Canonica (fc).

Redaktion: Tel. 044 248 44 11

**Verlag**  
Verlagsleiter: Marcel Tappeiner,  
Leitung Werbemarkt: Oliver Pargätzli,  
Verkaufsleitung Schweiz: Florian Gärtner,  
Verkaufsleitung Rubriken und Lokalkunden: Philippe Morgenthaler,  
Verkaufsleitung Online: Oscar Yuezyl

**Geschäftsstellen:** Hauptgeschäft Werdstrasse 21,  
Filiale: Oerlikon, Edisonstrasse 5.

**Inserate:** Tel. 044 248 40 30.

E-Mail: [inserate@tages-anzeiger.ch](mailto:inserate@tages-anzeiger.ch). Inserate online buchen:  
[www.adbox.ch](http://www.adbox.ch).

**Abo-Service:** Werdstr. 21, Postfach, 8021 Zürich,  
Mo-Fr 08.00-12.00 und 13.15-17.00 Uhr;  
Tel. 044 404 64 64, Sa/So 08.00-11.00 Uhr;  
Tel. 0800 80 80 15 (gratis), Fax 044 404 69 04.

Umleitungen und Unterbrüche Fr. 7 - Bearbeitungsgebühr,  
kostenlos auf [www.tagesanzeiger.ch/abo](http://www.tagesanzeiger.ch/abo).

Unterbrüche werden ab dem 1. Tag vergütet.

**Abonnementspreise inkl. «Das Magazin» und «Züritipp»**  
für je 3/6/12 Monate: Fr. 156.-/283.-/498.- (inkl. MwSt.)

**Technische Herstellung:** DZZ Druckzentrum Zürich AG,  
Bubenbergrasse 1, Postfach, 8021 Zürich  
[www.zeitungsdruck.ch](http://www.zeitungsdruck.ch).

**Ombudsmann der Tamedia AG**  
Ignaz Staub, Postfach 837, CH-6330 Cham 1,  
[ombudsmann.tamedia@bluewin.ch](mailto:ombudsmann.tamedia@bluewin.ch)

Die erwähnten Personen dürfen nicht in einer Kartei gespeichert  
werden und ihre Namen und Adressen nicht ohne Einverständnis  
der genannten Personen genutzt werden.

LENA  
LEADING EUROPEAN - NEWSPAPER ALLIANCE

EL PAÍS - LE SOIR - LE FIGARO

LA REPUBBLICA - TAGES - ANZEIGER

TRIBUNE DE GENEVE - DIE WELT

**Die Fifa-Affäre USA** weiten  
Fussball-Ermittlungen aus,  
TA vom 4. Dezember

**Rechtsstaatliche Regeln.**

Recht so, im wahrsten Sinn des Wortes. Wenn die US-Justiz Antrag stellt, Personen zu arrestieren und diese international ausgeschrieben sind, ist es für einen Rechtsstaat nicht freigestellt, ob er dem Antrag nachkommt oder nicht. Die Schweizer Justiz wird sehr genau abklären, ob die Arrestierten an die USA überstellt werden sollen. Dazu werden die Beweise, welche zur Ausschreibung führten, geprüft. Das sind rechtsstaatliche Gepflogenheiten.

Martin Tanner

**Erfüllungsgehilfin.**

Es ist interessant, dass immer «zufälligerweise» Journalisten von US-Medien im Baur au Lac anwesend sind. Der Verdacht drängt sich auf, dass die US-Behörden der Schweizer Bundesanwaltschaft das Datum des Zugriffs diktieren und parallel Journalisten informieren. Die Bundesanwaltschaft wird so zur Erfüllungsgehilfin der US-Justiz.

Victor Brunner

**Reputationsschaden fürs Hotel.**

Als Baur au Lac würde ich schon lange keine Fifa-Gäste mehr akzeptieren. Mir wäre das Reputationsrisiko zu gross. Ein Haus dieser Kategorie kann es sich nicht leisten, dass regelmässig die Polizei Gäste verhaftet. Ganz abgesehen davon, dass es unverhältnismässig ist, dass die Verbandsvertreter grundsätzlich nur in den teuersten Hotels absteigen.

Dan Horber

**Auch Schweiz liess schon ausliefern.**

Ich denke, die ganze Aktion schadet mehr der Fifa als der Schweiz. Diese ist verpflichtet, Auslieferungsanträge anderer Staaten zu prüfen, und die verhafteten Personen haben das Recht auf ein Auslieferungsverfahren. Übrigens ist es schon lange her, seit die Schweiz ein prominentes Auslieferungsgeschäft gestellt hat: Es ging damals um den Fall Rey. Rey war auf die Bahamas geflüchtet, weil dort die Auslieferungsbedingungen komplex sind. Letztlich hat es ihm nichts genützt.

Markus Fuchs

Anzeige



**Der einzige Sportwagen, der sich mit einem 911 messen kann.**

**Der neue 911. Ab 12.12.2015, 9:11 Uhr in allen Schweizer Porsche Zentren.**

Ein Antrieb, der begeistert. In einem Sportwagen, der den härtesten Test besteht: jeden Tag der Beste zu sein. Mit neuen Biturbo-Boxermotoren mit bis zu 420 PS und 500 Nm Drehmoment. Mit Hinterachslenkung für mehr Agilität.

Mit Connect Plus-Modul inkl. Online-Navigation. Der neue 911 ist seiner Zeit um Sportwagenlängen voraus. Können Sie ihm folgen? Finden Sie es heraus.

Ab 12.12.2015, 9:11 Uhr in allen Schweizer Porsche Zentren.



[www.new911.ch](http://www.new911.ch)

Follow us on



PORSCHE